

Presbyteriumswahl 2024 – Stimmen Sie mit!

Bald wählen die Mitglieder in Ihrer Kirchengemeinde das Presbyterium neu. Hier erfahren Sie, was ein Presbyterium ist und wie Sie wählen können.

Was ist ein Presbyterium?

Ihre Kirchengemeinde gehört zur Evangelischen Kirche im Rheinland. In der Evangelischen Kirche im Rheinland bestimmen die Mitglieder. Die Evangelische Kirchengemeinde Neuwied bestimmt selbst über sich. Die Gemeinde-Mitglieder wählen dafür Menschen, die diese Leitungsaufgabe

übernehmen. Die Leitung heißt dann Presbyterium. In regelmäßigen Sitzungen beschließt das Presbyterium alles Notwendige für die Kirchengemeinde. Das Presbyterium beschließt zum Beispiel, für was die Kirchengemeinde Geld ausgibt. Das Presbyterium beschließt auch, wer Gemeindepfarrerin oder Gemeindepfarrer ist.

Wen kann ich wählen?

Zur Wahl stehen Mitglieder aus Ihrer Kirchengemeinde. Die Mitglieder übernehmen diese Aufgabe ehren-

amtlich. Oder die Mitglieder arbeiten beruflich in der Kirchengemeinde. Die Kandidaten stellen sich in dieser Gemeindebrief-Ausgabe vor.

Warum soll ich wählen?

Es gibt gute Gründe zu wählen:

- » Sie entscheiden mit, wie die Zukunft Ihrer Kirchengemeinde aussieht.
- » Sie zeigen, dass Sie ein Teil von Ihrer Kirche und von Ihrer Gemeinde sind.
- » Sie unterstützen mit Ihrer Stimme die Bewerberinnen und Bewerber.
- » Und wie bei jeder Wahl gilt auch hier: Jede Stimme zählt.

Wie kann ich wählen?

Mit der Post erhalten Sie Ihre Wahlbenachrichtigung. Die Evangelische Kirchengemeinde Neuwied bietet Ihnen drei Möglichkeiten zur Wahl an. Bitte entscheiden Sie sich für eine Möglichkeit:

- » Sie können am 18. Februar 2024 in den Gemeinderäumen wählen. Der genaue Zeitraum und der Ort stehen in Ihrer Wahlbenachrichtigung.
- » Sie können online wählen. Die Wahlbenachrichtigung enthält die Zugangsdaten für die Online-Wahl. Online können Sie zwischen dem 22. Januar und 11. Februar 2024 Ihre Stimme abgeben.
- » Sie können Ihren Stimmzettel mit einem Brief an die Kirchengemeinde schicken.

Die Unterlagen für die Briefwahl können Sie mit Ihrer Wahlbenachrichtigung anfordern. Sie können die Unterlagen für die Briefwahl auch telefonisch oder mit einer E-Mail anfordern. Sie müssen die Unterlagen für die Briefwahl bis zum 14. Februar 2024 anfordern. Der Stimmzettel muss zusammen mit dem Briefwahlschein bis Freitag, 16. Februar 2024, 16 Uhr, bei der Gemeinde eingegangen sein.

Brauchen Sie Hilfe beim Ausfüllen der Wahlunterlagen?

Sie können eine Person bestimmen, der Sie vertrauen. Die Person kann Ihnen dann beim Ausfüllen der Wahlunterlagen helfen.

Wir freuen uns, wenn Sie bei der Presbyteriumswahl Ihre Stimme abgeben.



Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Presbyteriumswahl 2024



Astrid Adler,

Physiotherapeutin, 51 Jahre, verheiratet, vier Kinder.

Als wir vor fast 20 Jahren nach Neuwied gezogen sind, habe ich das erste Gefühl von Angekommensein und Zugehörigkeit hier in der Gemeinde erfahren – vor allem bei den Kindergottesdiensten in der Johanneskirche.

Seitdem sind wir als Familie weiter in die Gemeinde hineingewachsen und ich bin seit 12 Jahren im Presbyterium.

Mir ist es sehr wichtig, dass unsere Gemeinde erhalten bleibt und für alle Generationen ein Anlaufpunkt für gemeinsame Glaubenserlebnisse ist und attraktive Angebote in unterschiedlichen Bereichen bereithält.

Die Arbeit der vielen engagierten und begeisterten Haupt- und Ehrenamtlichen schätze ich sehr und ich möchte mich mit Ihnen im Team in unser lebensfrohes Gemeindeleben einbringen – mit Mut zu Veränderungen und neuen Formaten.

Mein Fokus liegt hierbei in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, der Seelsorge und in der Umsetzung von gruppen- und generationsübergreifenden Projekten. Gerne helfe ich bei der Organisation von Gemeindefesten und -versammlungen. Mit Spannung sehe ich den zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen in den Bereichen der Gebäudestrategie, der Klimagerechtigkeit und des Zeitmanagements entgegen.

Ich bin zuversichtlich, dass gemeinsam Vieles gelingen kann.



Dietmar Baier,

Rentner, vorher kfm. Angestellter bei Rasselstein in Andernach, 67 Jahre, verheiratet.

Ich bin seit 2020 im Presbyterium als Baukirchmeister tätig und möchte weiterhin Verantwortung übernehmen bei der Gestaltung unseres Gemeindelebens. Die Fusion zwischen der Marktkirchengemeinde und der Friedenskirchengemeinde liegt hinter uns und es werden weitere Veränderungen auf die neue Gemeinde zukommen. Aber auch bei den Diensten im täglichen Gemeindeleben möchte ich weiterhin mitarbeiten.

Mein Glaube ist mir sehr wichtig. Ich bin in dieser Gemeinde getauft, konfirmiert und getraut worden. Außerdem war ich viele Jahre Vorsitzender des Kirchenchores in Heddesdorf und singe auch jetzt in der Kantorei, im Gospelchor Sing On und in Giocoso. Gemeinde ist ein Teil meines Lebens. Ich fühle mich hier wohl und gut aufgehoben und in schwierigen Zeiten auch aufgefangen.

Unsere Gemeinde ist, wie viele andere christliche Kirchengemeinden, eine zunehmend alternde Gemeinde. Die mittlere Generation nimmt kaum noch am Gemeindeleben teil – demzufolge treten auch die Kinder und Jugendlichen fast nicht in Erscheinung. Für diese fehlenden Altersgruppen wünsche ich mir neue, attraktive Angebote.



Anke Bianca Driesch

54 Jahre alt, verheiratet, eine Tochter, Kaufm. Angestellte.

Seit knapp acht Jahren bin ich im Presbyterium bzw. jetzt Bevollmächtigtenausschuss.

An unserer Kirchengemeinde schätze ich besonders die gute Gemeinschaft, das herzliche und konstruktive Miteinander.

Ich möchte gerne mitwirken, dass sich alle willkommen fühlen. Für ein junges und buntes Gemeindeleben.

Im Presbyterium fühle ich mich Gott besonders nahe und wie schon in Psalm 73 steht: „Gott nahe zu sein ist mein Glück“



Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Presbyteriumswahl 2024



Andrea Eichler,

verheiratet, 55 Jahre alt. Unser Sohn ist 17 Jahre alt und ist in der Heddesdorfer Kirche zur Konfirmation gegangen. Ich bin in Witten an der Ruhr geboren und dort konfirmiert worden. Viele Jahre spielte ich in dem dortigen Posaunenchor mit.

In Neuwied fand ich mein Zuhause in der Friedenskirchengemeinde und war dort acht Jahre als Presbyterin tätig. Nach vier Jahren Pause, in denen ich mich als Finanzbuchhalterin weitergebildet habe, wurde ich 2020 wieder in das Presbyterium der Friedenskirchengemeinde gewählt und habe dort den Zusammenschluss mit der Marktkirchengemeinde zur Evangelischen Kirchengemeinde Neuwied begleitet. Da mir das Zusammenwachsen zu einer Gemeinde am Herzen liegt, bin ich seit 2022 im BVA tätig. Neben dem Bekleiden des Amtes der Finanzkirchmeisterin, engagiere ich mich im Kinder- und Jugendausschuss, im Kitaverband und im Finanzausschuss.

In unserer Gemeinde mag ich die Vielfaltigkeit. Das macht die Arbeit in der Gemeinde spannend und abwechslungsreich.

Sollte ich erneut zur Presbyterin gewählt werden, möchte ich weiter an der Ausweitung der Kinder- und Jugendarbeit tätig sein. Für das Amt der Finanzkirchmeisterin stände ich auch weiterhin zur Verfügung.



Philipp Förster,

Regierungsbeamter, 59 Jahre, geschieden, zwei Kinder

Mich interessiert besonders am Prebyteramt Verantwortung für die Kirchengemeinde und für ihre Geschicke zu übernehmen. Sollte ich gewählt werden, will ich mich dieser Aufgabe verantwortungsvoll widmen und mit all meinen mir zur Verfügung stehenden Kräften gerecht werden.

Ich kann mich als Christ sehen und ich fühle mich wertgeschätzt von den Gemeinemitgliedern. Besonders in meiner bisherigen Arbeit in der Gemeinde erfahre ich diese Wertschätzung.

Christ sein, ist eine Herausforderung. Christ sein in dieser für mich allzu verweltlichten Welt noch viel mehr. Und was wäre Christ sein ohne Kirche? Für mich kaum vorstellbar, aber gesellschaftlich mehr und mehr akzeptiert. Deshalb bedeutet Christ sein für mich, mich einzubringen, das Bestehende zu erhalten, ja zu bewahren und behutsam weiterzuentwickeln.



Michael Gries,

Technischer Beamter bei der Bundeswehr in Koblenz, 59 Jahre alt, verheiratet, drei Töchter 28, 26 und 16 Jahre alt, Hobbies: Laufen, Fahrrad fahren, SUP (paddeln im Stehen), Musik im Chor Giocosco und Sing On, Reisen (Italien/Ligurien, Österreich/Tirol)

Ich bin eingetreten für die Fusion der beiden Kirchengemeinden, damit es dabei gerecht zugeht und achte weiterhin auf ein ausgewogenes Miteinander. Dabei stelle ich immer wieder fest: wir sind EINS!

An der Kirchengemeinde schätze ich den freundschaftlichen, eher sogar familiären Umgang miteinander. Es wird und darf alles gesagt werden, sogar das was gut ist.

Herausforderungen sehe ich in der Arbeit der Kirche. Christ sein in einer modernen Welt ohne hoch und heilig zu missionieren, jedoch mit Liebe und Vertrauen in Gott. Dafür möchte ich gerne werben, damit die Gemeindegliederzahlen nicht weiter so rasant wegbrechen.

Gemeindeleben leben und dabei eine große Familie sein, die füreinander da ist!



Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Presbyteriumswahl 2024



Doris Hausmann,

69 Jahre alt, kinderlos und geschieden. Beruflich war ich als Techn. Angestellte in Vollzeit beschäftigt, bin nunmehr seit vier Jahren Rentnerin

In Koblenz geboren, katholisch getauft und aufgewachsen bin ich 1984 nach Neuwied umgezogen. Hier habe ich den Weg zur evangelischen Kirchengemeinde in Heddesdorf gefunden, bin dort sehr liebevoll aufgefangen worden und habe im Advent 1990 zur evangelischen Kirche konvertiert.

Seit 2004 bin ich im Presbyterium bzw. Bevollmächtigtenausschuss, in mehreren Ausschüssen und Arbeitsgruppen sowie Delegierte der Kreissynode.

Mich interessiert besonders am Presbyteramt, dass ich mich bei der Vielfalt der anfallenden Verwaltungs- und Ausschussarbeit einbringen kann und somit einen Teil der Verantwortung für die Gestaltung unserer Kirchengemeinde übernehmen kann.

An der Kirchengemeinde schätze ich besonders, dass wir in unterschiedlicher Weise christliches Leben vermitteln und erhalten wollen. Traditionelle Angebote unterstützen das soziale Miteinander – neue Ideen und Formate wecken hoffentlich Neugierde und locken, am Gemeindeleben teilzunehmen.

Mein dringlichster Wunsch, eine Herzensangelegenheit für die unmittelbare Zukunft ist mir, dass wir noch mehr Zusammenwachsen nach der Fusion der beiden Stadtkirchengemeinden. Wir sind noch nicht so ganz eine Familie geworden. Das ist aber mein Ziel, da möchte ich mit allen zusammen hin.

An anderen Zukunftsaufgaben, Mitglieder und/oder Ehrenamtliche gewinnen, oder z. B. die Energieeffizienz unserer Gebäude steigern, möchte ich gerne mitdenken und mitarbeiten.



Alexandra Hoffmann,

28 Jahre alt, verheiratet, Mutter einer achtjährigen Tochter und eines wenige Wochen alten Sohnes. Ich bin Sozialpädagogin und als Schulsozialarbeiterin tätig, allerdings momentan im Mutterschutz.

Unsere Gemeinde sehe und erlebe ich als eine sehr herzliche sowie offene Gemeinschaft. Ich schätze besonders die Vielfältigkeit unserer Gemeinde, denn trotz aller Unterschiede verbindet uns die Liebe und der Glaube an den Dreieinen Gott. Seit meiner Kindheit fühle ich mich in unserer Gemeinde wohl, für mich bedeutet sie ein „Stückchen Heimat“. 2016 habe ich mich dem KiGo-Team sowie der KiGo-Band angeschlossen und empfinde nun große Freude dabei, seit 2020 als Presbyterin das Gemeindeleben aktiver mitzugestalten. Besonders wichtig finde ich generationenübergreifend die Angebote unserer Gemeinde zu gestalten. Besonders im Fokus sollten dabei Familien und vor allem auch unsere Kinder und Jugendliche stehen.



Brigitte Lopez y Recio,

1953 geboren, Sparkassenfachwirtin. 2016 trat ich in den wohlverdienten Ruhestand ein.

Seit ca. 12 Jahren wohne ich in der Neuwieder Innenstadt. Davor lebte ich mit meinem Ehemann Jahrzehnte in der Ortsgemeinde Rüscheid.

Seit 2020 gehörte ich dem Presbyterium der Marktkirchengemeinde an. Und seit der Fusion bin ich Mitglied des Bevollmächtigten Ausschusses (BVA) der Ev. Kirchengemeinde Neuwied. Ich engagiere mich u. a. im Gottesdienst- und im Finanzausschuss.

Ich möchte mich weiterhin aktiv in der Gemeindegarbeit einbringen und so das Gemeindeleben mitgestalten. Gerade in der jetzigen Zeit, mit den vielen Herausforderungen der Veränderungen in unserer neuen Gemeinde ist es mir wichtig, zur Erhaltung der Kirche und des Glaubens beizutragen. Ich wünsche mir eine lebendige, offene und fröhliche Gemeinde, in der sich Jung und Alt wohlfühlen.



Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Presbyteriumswahl 2024



Martin Neudecker,

60 Jahre alt, verheiratet, ein Kind. Wir wohnen im Sonnenland und ich arbeite bei der Industrie- und Handelskammer als Regionalgeschäftsführer für Mayen-Koblenz.

Mich interessiert besonders an der Arbeit in unserer Kirchengemeinde die Möglichkeit, mit Menschen zu arbeiten und die Zukunft unsere Gemeinde mit zu gestalten. An unserer fusionierten Evangelischen Kirchengemeinde Neuwied schätze ich besonders die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Personen im Pfarrdienst, in der Gemeindegemeinschaft und mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Presbyterium. Auch die Gespräche mit anderen Mitgliedern der Gemeinde nach dem Gottesdienst sind immer sehr bereichernd und angenehm.

Als besondere Herausforderungen in der Zukunft sehe ich es, unsere Jugendarbeit auf feste und stabile Füße zu stellen. Außerdem halte ich es für wichtig, dass wir uns mit unseren Immobilien zukunftsfähig ausrichten und vor dem Hintergrund der sinkenden Kirchensteuereinnahmen auf das Notwendige zu beschränken.



Uwe Selzer,

62 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Ich arbeite als Projektleiter in einer Marketingagentur.

Im Jahr 2002 wurde ich in das Presbyterium der damaligen Marktkirchengemeinde berufen, dem ich bis zu unserer Fusion ununterbrochen angehörte. Seitdem habe ich das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des Bevollmächtigtenausschusses unserer Evangelischen Kirchengemeinde Neuwied inne. Darüber hinaus bin ich noch Vorstandsmitglied im Kita-Verband, Synodalältester im Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises Wied und Mitglied der Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Schwindende Mitgliederzahlen und damit einhergehende geringere Finanzmittel sowie die Treibhausgasneutralität unserer Gebäude sind Herausforderungen, denen wir uns in den nächsten Jahren stellen müssen. Gerne möchte ich auch weiterhin an der Erarbeitung von kreativen Lösungen, wie wir diesen begegnen können, im ersten gewählten Presbyterium unserer jungen Gemeinde mitarbeiten.



Johannes Thelen,

gelernter Metallbauer, bei Rasselstein in Andernach tätig, 39 Jahre alt, seit 14 Jahren verheiratet, drei Kinder.

Mich interessiert an der Arbeit im Presbyterium die Möglichkeit aktiv die mögliche Richtung der Gemeinde mitzuentcheiden und mich tatkräftig für die Gemeinde einzusetzen.

An Kirche schätze ich besonders das Zusammensein mit Menschen, verbunden im Glauben und die Heimat.

Eine mögliche Herausforderung sehe ich vor allem darin die Kirche für alle Altersklassen interessant zu gestalten.

IGEFH





Silke Wengenroth-Lippke,

53 Jahre, verheiratet, vier Kinder. Von Beruf bin ich Grafikdesignerin.

Seit Anfang 2021 bin ich Mitglied im Presbyterium/BVA. Ich freue mich darüber, aktiv das Gemeindeleben mitzugestalten zu können. Die evangelische Kirchengemeinde begleitet mich von meiner Taufe an über Hochzeit, Taufen der Kinder und Konfirmationen. Zudem singe ich seit einigen Jahren im Giocoso Chor.

Ich fühle mich in unserer Kirchengemeinde gut aufgehoben und schätze die Offenheit und das Engagement sowie den freundlichen und herzlichen Umgang miteinander.

In den 2½ Jahren war ich in den Ausschüssen für Kinder- und Jugendarbeit und Öffentlichkeitsarbeit. Zwei Projekte, die mir sehr am Herzen liegen. Daher würde ich mich gerne auch in der nächsten Amtszeit dort engagieren und bei den anstehenden und kommenden Aufgaben aktiv mitarbeiten.

Mitarbeiterprersbyterin



Astrid Breuer,

Sekretärin der Ev. Kirchengemeinde Neuwied, 54 Jahre, verheiratet, drei Kinder

Mich interessiert besonders am Presbyteramt dabei zu helfen, Lösungen bei Problemen zu finden und neue Formen der Gemeindearbeit zu entwickeln.

An der Kirchengemeinde schätze ich besonders, dass wir alle so unterschiedlich sind, jeder aber hier sein Bestes zeigen kann. Für mich persönlich ist Kirche ein Ort, an dem ich immer wieder meine Mitte finde.

Eine große Herausforderung für die Zukunft ist, trotz aller finanziellen und strukturellen Sorgen einen Ort zu schaffen, an dem Menschen sich Gott nahe und wahrgenommen fühlen. Einen wichtigen Anteil daran haben hier die Ehrenamtlichen. Ohne Ehrenamtler brechen Angebote weg, die vielen anderen Menschen den Zugang zu unserer Kirchengemeinde ermöglichen.

Mitarbeiterpresbyter



Uwe Schuf,

seit September 2009 Küster in der Gemeinde, 54 Jahre, verheiratet, zwei erwachsene Kinder

Ich bin seit 2011 Mitglied des Presbyteriums und sehe dies als gute Ergänzung zu meiner eigentlichen Arbeit als Küster. Dabei stehen für mich das Gemeindeleben und der Erhalt unserer Gebäude im Vordergrund. Deshalb würde ich mich über eine Wiederwahl sehr freuen.

